

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

256

Diez, Donnerstag den 1. November 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinseite
oder deren Raum 20 Pf.
Reklameseite 50 Pf.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

deutschen amtlichen Berichte.

am 31. Oktober abends (W. B. Amtlich) ändert und am Chemin des Dames militärtätigst. nichts Besonderes. allen erfolgreiche Kämpfe in der Rie. Gefangenenzahl hat sich auf über 1000 erhöht.

hauptquartier, 31. Oktober Amtlich. der Arzteschauplatz.

Gruppe Kronprinz Rupprecht

Unter der flandrischen Schlachtfesten erhielten Kämpfe ab. über die ganze Front vom Houthulster-Kanal Comines-Poern ausgedehnten Trommeln tagelang starke englische Angriffe von Roulers über Langemarck und Poern führenden Bahnen. des feindlichen Stoßes richtete sich gegen uns unbekannt, der vorübergehend verloren gegangen Angriß sturmbevölkerte. Neun zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde wieder genommen und gegen später neu erneut der Engländer in zähnen, bis zur Durchdringung voll gehalten. Unsere seitens kämpfende Infanterie und die kampferprobten schwere Artillerie schlugen die sich im mehrfach wiederholenden feindlichen unerschütterlichem Ausdauer in dem und verschlammten Trichterfeld erfolgreich nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen dem Feinde wieder ab.

die Hauptangriffen nordöstlich von Poern fanden auch beiderseits der Straße Menin-Welt vorzudringen. In unserem gutliegenden Lager kamen nur schwache Teile des Gegners. Sie wurden durch Infanterie und Maschinen zurück getrieben.

den zeitigen Kampf beteiligten Truppen der in vorzüglichem Zusammenwirken aller zu einem Erfolg errungen.

Gruppe Deutscher Kronprinz.

die Linie Kanal und an der Bergfront des Dames verhüllte sich der Artilleriekampf. Die französische Infanterie blieb unätig. Kanal der Maas hielt unter Bernich-Claire-Walde sich vorbereitende Angriffe nieder.

Kriegsschauplatz.

deutschen Front

Verluste der aus den Karntner Bergen truppen der 14. und der Isonzo-Armee von der Führung beabsichtigten Verlust.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

Österreich-ungarische Front.

am 31. Okt. Amtlich wird verlautbart: beiden Armeen des Feldmarschalls Eugen Gebirge des oberen Tagliamento und in der Ebene planmäßig vor.

anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen

Der Chef des Generalstabes.

große italienische Niederlage.

am 31. Okt. Die Gazette Ticino bringt eine Meldung über den italienischen Sieg darin: Unglückliche Umstände bei deutschem Schlag. Das Blatt will wissen, die französischen Batterien, die die Augustosse hattent, seien vor ungefähr 14 Tagen zerstört worden. Die Gazette spricht dann in beider Weise die Hoffnung aus, Italien möge Friede eines Kriegs eine Republik werden. Preise beurteilt die Lage der italienischen

Republik. Journal de Genève schreibt: Die Italiener sei verloren, die Armee des Herzogs von Savoyen noch intakt. Cadorna verfügt über aber die Italiener hätten in fünf Tagen gesiegt, was sie in zweieinhalb Kriegsjahren mit großen Opfern an Menschen und Material. Tribune de Genève schreibt: Die Offizierschichten vorwärts. — Suisse hofft, dass die Hilfe möglicherweise nicht zu spät erfolgen. Armee scheint augenblicklich nicht imstande zu sein. — Im Industriegebiet der Alpen folgte Ende letzter Woche eine Ar-
beit aus.

am 30. Okt. Das die nationalistische Stimmung das Land in Ahnungslosigkeit zu

halten versucht, beweisen die Zeitungsstimmen vom 27. Oktober. Idea Nazionale behauptet, die Frontnachrichten melden übereinstimmend, daß der starke Widerstand und Cadornas Vorbereitung die besten Ergebnisse erzielt hätten. Laut Adriatico hat dasfeindliche Vordringen den lebendigen Organismus der nationalen Verteidigung nicht angegriffen, und die Verteidigung feiert die Stellungen vom Monte Maggiore bis Monte Santo als Hauptstützpunkte der Verteidigung. Der Oberbefehl hat auf dieser viel stärkeren Linie den Widerstand beschlossen. Es ist falsch, daß der Feind nördlich von Cividale durchbrach. Es ist falsch, daß der Feind er die augenblickliche Verteidigungslinie nicht durchstoßen. Die allgemeine strategische Lage bleibt unverändert. Und am nächsten Tage versichert das gleiche Blatt: „Der feindliche Angriff ist jetzt aufgehalten.“

WTB. Chrissiania, 30. Okt. Der Pariser Berichterstatter des Weltposten drichtet: Mit Beängstigung und tiefer Sympathie verfolgt Frankreich die furchterlichen Prüfungen, die Italien jetzt durchmacht. Die Pariser Presse verbirgt nicht, daß die Lage ungewöhnlich ernst und sogar gefährlich sei. Zur Gefahr aus der Offensive kommt die erste politische Krise, zumal durch die schwierige Lage des Heeres die Haltung der Parteien beeinflußt werden können. Der feindliche Angriff ist jetzt aufgehalten.“

WTB. Haag, 30. Okt. Nach dem Ritter-Cou-

rant ist es nicht wahrscheinlich, daß die in London und Paris

versprochene Hilfe in der Sendung von Truppen und Munition nach Italien bestehen werde. Für eine solche Hilfe

dürfte es auch zu spät sein, da die beispiellose Schnelligkeit

der Truppen der Zentralmächte den Italienern ver-

mutlich keine Zeit lassen werde, neue Stellungen einzunehmen, die den Angriffen widerstehen könnten. Die beste

Hilfe, die Italien erhalten könnte, würde ein endgültiger Sieg der Verbündeten an der belgisch-französischen Front

sein. Wenn sie dazu imstande sein sollten, woran indes schwer zu glauben sei, würde die deutsche Bezeichnung ver-

sieht sein. Wahrscheinlich werden die Verbündeten ihren Vorteil dabei finden wollen. Unter dem Eindruck des jüngsten Sieges ist man geneigt, nichts für unmöglich für die militärische Fähigkeit Deutschlands zu halten.

Die englischen Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet.

WTB. Berlin, 30. Okt. Während die meisten englischen Zeitungen den angeblichen Entschluß der Regierung, zahlreiche Bombergeschwader zu einem Vergeltungs-Flugzug gegen offene deutsche Städte zu entsenden, fortgesetzt bejubeln und den Städten am Rhein und Main, ja sogar der Hauptstadt Berlin ihre baldige Zerstörung in Aussicht stellen, weist die Morning Post am 9. Oktober in einem nächsten und sachlichen Aufsatz auf die Schwierigkeiten solcher Angriffe hin. Die Richtausführung von Vergeltungen ist bisher fälschlicherweise als Weichherzigkeit der Verbündeten ausgelegt worden. (General Smuts erklärte vor kurzem, die Regierung habe nur aus Gründen der Menschlichkeit bisher von Vergeltungsangriffen Abstand genommen. Der englischen Regierung werden diese und ähnliche Zeugnisse für ihr wahre Besinnung wenig angenehm sein.) Die lautesten Rufe nach dem Bombardement deutscher, dicht bewohnter Zentren erwähnen nicht, wieviel schwieriger und gefährlicher es für unsere Flieger ist, feindliche Städte mit Bomben zu bewerfen als für die deutschen Flieger, unsere Städte zu bombardieren. Wenn es deutschen Fliegern nicht gelang, bis London vorzudringen, dann wären sie ihre Bomben über Essex oder Kent ab. Wenn aber unsere Flieger aus die großen Zentren am Rhein zufliegen und können sie nicht erreichen, dann dürfen sie ihre Bomben nicht über belgische Ortschaften oder über Straßburg oder Metz in Elsaß-Lothringen abwerfen. Die Schwierigkeiten und Gefahren, denen unsere Flieger bei der Ausführung von Vergeltungsflügen entgegen müßten, sind in Wirklichkeit so erheblich, daß wir verhältnismäßig weit mehr bombenwerfende Flugzeuge benötigen würden, als die Deutschen bei ihren Angriffen auf London und die östlichen Kreischaften. Die willkürliche Urtat, die es den feindlichen Fliegern ermöglichte, zu kommen und zu geben, ohne für ihre Betriebszeit zu büßen, liegt daran, daß der Feind die belgische Küste breit hält. Das ist der wahre Grund aller Schwierigkeiten. Wie wäre es wohl unseren westdeutschen Städten ergangen, wenn es ungefehrt den Engländern und Franzosen gelungen wäre, ihrem Kriegsplan entsprechend Belgien zu besiegen?

Eine neue Auszeichnung unserer Ostafrikander.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Amtlich.) Der Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppen Oberst v. Lettow-Vorbeck, wurde durch Allehöchste Kabinettsorder vom gestrigen Tage zum Generalmajor befördert. Wie jeder weiß, der die koloniale Kriegsmeldungen der Entente zu lesen versteht, haben unsere ostafrikanischen Helden auch in den letzten Wochen dem an Zahl weit überlegenen Feinde wieder schwer zu schaffen gemacht. In der jüngsten Kaiserlichen Auszeichnung ihres Führers, der erst kürzlich das Eichenlaub zum Orden Pour le Mérite erhielt, dürfen datum die heimatfernen Kämpfer da draußen, denen die unerschütterliche Glaube an den endgültigen Sieg unserer Sache immer wieder die wunderbare Kraft zur Verteidigung des vorläufig leichten Stückes deutsch-afrikanischer Erde verleiht, zugleich ein neues Zeichen heißen Tonnes unseres ganzen Volkes erkennen.

Nieuwe U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 30. Okt. (Amtlich) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Haslagen (Ernst), hat im Atlantischen Ozean und Nordmeerial neuerdings rund 32000 Bruttoregister-tonnen feindlichen Handels Schiffsträume vernichtet. Unter den versunkenen Schiffen befanden sich der beladenen englische Dampfer Madura (4484 Tonnen), dessen Ladung u. a. aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Rußland.

WTB. Stockholm, 30. Okt. Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet den Bericht einer langen Rede Terefschenko im Vorparlament über die anständige Politik, bei der er sich armer Rückhaltung befestigen zu wollen erklärte, damit die feindlichen Diplomaten vor keinem lästigen Nachfragen entzähmen. Als leitende Gesichtspunkte stellt er die wohlverstandene Anteilnahme des Landes auf, die zunächst verlangt, daß Rußland nicht allein stehe, sondern in seinem augenblicklichen Völkerverhältnis verbleibe und daß es keinen eindringenden Frieden schließe, welcher bald einen neuen Krieg zur Folge haben würde. Rücksichtlich wies Terefschenko darauf hin, daß in den beiden ersten Monaten der russischen Revolution der damalige Kriegsminister, der doch der Armeen Freiheit gewünscht habe, eine Reihe unheilsicher Schriftstücke unterzeichnet habe und daß der damalige Minister des Außenwesens trotz seinem Streben nach Größe für Rußland, die Gefahr eines Sonderfriedens eine unbegrüßt habe. Terefschenko erklärte, daß er selbst im Mai gegen solche Strömungen zu kämpfen gehabt habe und daß der Sieg einem natürlichen Tode entgegengezogen schien. Dann aber hätten alle Parteien einen schimpflichen Sonderfrieden abgeschlossen und alle Verhandlungen hätten sich bemüht, den Krieg an der Front das Gefühl für die Unzweckmäßigkeit eines solchen Kriegsendes herabzulassen. Nur diese für den Minister des Außenwesens schwerste Zeit sei die Zulassung des russischen Heeres gefolgt, welche die Gedanken der russischen Revolution in das feindliche Gebiet getragen habe. Das österreichische Kabinett Clam-Martinic sei damals gestürzt, weil es dem Streben nach Autonomie innerhalb Österreichs nicht genügend entgegenkomen sei, und auch in der deutschen Regierung seien Veränderungen vor sich gegangen. Die Vertreter des Arbeiters und Soldatenrates im Auslande hätten den großen Eindruck jener Erfolge bei den Verbündeten festgestellt, und wenn die Kräfte des russischen Heeres nicht erlahmt wären, so hätte man bereits Frieden. Beide habe die abgrundige Unwissenheit und der Mangel an Verantwortungsfühlung, eine Erbschaft der alten Herrschaftsform, das Heer von neuem in Unordnung gebracht und bittere Enttäuschungen und Niederlagen und infolge davon Verwirrung und Enttäuschung bei den Verbündeten herbeigeführt, die nicht begriffen, daß die Revolution Rußland so schwächen könnte, anstatt es zu stärken. Die zurückgebliebenen Vertreter erklärten offen, daß Rußland einen Sieg brauche, damit sein Verfaßt auf Erwerbungen nicht als Schwäche ausgelegt werde. In dem Losungswort Bericht auf Erwerbungen und Entscheidungen, der auch für Rußland galt, und politisches Selbstbestimmungsrecht der Völker, seien beide Teile gleich wichtig und untrennbar. Deutschland tritt in Polen mit weit reicher Entscheidendheit auf als in Litauen und Kurland, die wirtschaftlich schwächer sind. In Kurland arbeitete Deutschland schon einen ins einzelne gehenden Plan seiner Kolonialisierung aus, indem es damit seine Soldaten für ihre Nähe belohnen will. Der Plan bezweckt sicherlich die Stärkung der deutschen Kultur in Kurland. Aber hier muß Rußland fest erklären, daß es nicht dulden wird, daß es des Ausgangs zum offenen Meer berechtigt wird. Lebhafte Beifall rechts und im Zentrum, sowie auf einigen Punkten der Linke. Demnach trachten die Pläne der sogenannten Antiannexionisten in Deutschland vor allem dahin, die Lebensinteressen Russlands zu zerstören. Wir müssen Widerstand leisten, ebenso unsere Armee, die übrigens begreift, daß die Unvereintheit des russischen Gebietes ihre große Aufgabe ist.

Türkei.

WTB. Konstantinopel, 30. Okt. Meldung der Agentur Milli. Die deutschen Zeitungsschreiber sind hier angekommen. Sie wurden namens der Regierung durch den Direktor der Presseabteilung, namens der Stadt durch denstellvertretenden Bürgermeister, namens der Presse durch den Vorsitzenden der Pressevereinigung, namens der deutschen Botschaft durch Legations-Chef von Lentig und endlich durch sämtliche Vertreter der türkischen Presse begrüßt. Der Herausgeber der Täglichen Mundial-Hippler dankte namens der deutschen Gäste. Sie begaben sich in das Palasthotel Bern und werden dort mit einigen berühmten Mitgliedern der Presse zu Abend speisen. Morgen vormittag werden sie die interessanten Pläne Konstantinopels besichtigen, nachmittags den Palast Topkapi und das Museum; abends wird der Magistrat ihnen zu Ehren ein Essen geben.

England.

WTB. Berlin, 30. Okt. Der Sinnfeinerkondent ist nach dem Bericht der Morningpost am 25. Oktober im

Banffshire in Dubbin unter dem Vorsteher von Arthur Griffith zusammengetreten. Erwähnen waren über 1700 Abgeordnete aus allen Teilen Irlands, darunter viele Geistliche und mehrere Beamte. Der Vorstehende legte in seiner Eröffnungsrede dar, daß Sinnfein vor 12 Jahren mit der Absicht gegründet wurde, die Irenfrage aus einer innerenglischen zu einer internationalen Angelegenheit zu machen. Es wurde gesagt, daß Sinnfein kein politisches Programm habe; aber dieses wurde auf dem zweiten Kongreß 1916 dahin erklärt, daß England aus der starken Stellung, worin es sich in Irland verschancen, ausgetrieben werden müsse. Dieses Programm gelte noch heute. Nedner geholt in schärfster Weise Redmonds Vertrag an der Sache Irlands bei Kriegsausbruch und schloß mit einer Kritik der durchsichtigen Parlamentsreden Dukes, Lloyd Georges, die die Lage in Irland als äußerst gespannt und Sinnfein als eine anarchistische und nihilistische Bewegung dargestellt hätten, um sie bei dem Auslande zu diskreditieren und das Irenvolk zu schrecken. Nedner bezeichnete ebenfalls die Behauptung Dukes, daß Sinnfein von Deutschland Gelder erhalten, als eine Unwahrheit. Darauf berief der Kongreß eine neue Sinnfeinverfassung, die angenommen wurde, als endgültig. Sie spricht England und jedem anderen Lande das Recht der Seegeriebung in Irland ab und hält die Mitglieder dazu an, mit allen Mitteln Englands Macht Irland durch militärische und sonstige Mittel unter dem Joch zu erhalten, zu brechen. Die unter der neuen Verfassung gewählten Offizielle sind der Präsident Devaera, die Vizepräsidenten Griffith, Peter O'Sullivan, Schatzmeister Cosgrave und Sinn Féin, beide Unterausschmidler, die Sekretäre Stach und Digges. Ferner wurde ein Vollzugsausschuss von 24 Personen eingesetzt, darunter Graf Plunkett, zwei Priester und vier Frauen, darunter Gräfin Macleod und die Witwe des hingerichteten Rebellen Plunkett. Der vom Kongreß angenommene Organisationsplan Devaeras sieht die Durchdringung des gesamten öffentlichen Lebens Irlands mit Sinnfeinergrundzügen an, und zwar einerseits durch die Vergroßerung der bestehenden und Gründung neuer Sinnfeinklubs, andererseits durch die organisierten Bemühungen allenthalben in den Geschäftsvorhaben Sinnfeinmehrheiten zu gewinnen.

WTB. Rotterdam, 30. Okt. Nach dem Nieuwe Rotterdamschen Courant berichtet Daily News: Das Unterhaus wurde gestern durch die Mitteilung Bonas Laws überrascht, daß die bevorstehende Entente konferenz sich ausschließlich mit der Kriegsführung und nicht mit den Kriegszielen beschäftigen wird. Dies steht im Widerspruch zu einer in der letzten Woche durch den Premierminister Lloyd George abgegebenen Erklärung, daß die Konferenz sowohl militärisch, als auch politisch sein würde. Das Blatt schreibt weiter: Die Alliierten sollten unter weite Bedingungen feststellen, unter denen sie zum Frieden bereit wären und die Grundsätze, die sie bei der Neuordnung der Welt angewendet zu sehen wünschen. Im leichten Stadium sich dieser Pflicht zu entziehen, wäre frevelhaft.

Telepathische Nachrichten.

Zur spanischen Kabinettskrise.

WTB. Madrid, 31. Okt. Der König berief Garcia Prieto zu sich. Nach der Besprechung erklärte Prieto, er sei beauftragt worden, ein Konsortialkabinett aus den Parteien der Linken zu bilden.

Friedensdebatte im englischen Unterhaus.

WTB. Rotterdam, 31. Okt. Der parlamentarische Berichterstatter des Daily Telegraph teilt mit, daß die Absicht besteht, am nächsten Montag im Unterhaus eine Debatte über die Friedensfrage und Elsaß-Lothringen herzuführen.

Das Vordringen in Italien.

WTB. Wien, 31. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 31. Oktober abends mitgeteilt: Unsere Truppen nähern sich unter erfolgreichen Kampfen mit den italienischen Nachhuten dem Tagliamento. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000, die Geschübeute ist größer als 1000.

WTB. Berlin, 1. Nov. Wie verschiedene Blätter melden, sind französische und englische Streitkräfte in der italienischen Kriegszone eingetroffen; wieviel wird nicht gesagt.

Weihnachtsliebesgaben.

Frankfurt a. M., 31. Okt. Das Stellv. Generalkommando teilt mit: Sein Majestät der Kaiser hat die Schirmherrschaft über die diesjährige Versorgung des Heeres und der Flotte mit Weihnachtsliebesgaben übernommen. Sie wird unter dem Namen "Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte Weihnachtsgabe 1917" in Aufbau und Durchführung nach ähnlichen Grundsätzen wie in den Vorjahren erfolgen. Jeder Angehörige des Heeres und der Marine erhält seine Weihnachtsliebesgabe. Der private Weihnachtsverband an eigene Angehörige im Felde wird hierdurch nicht berührt, derartige Sendungen gehen nach wie vor über die Militär-Paketaufträge. Jeder Korpsbezirk bringt die Liebesgaben für alle Truppenteile und Formationen auf, die im Korpsbereich ihren Erfabtruppenteil haben. Hierbei werden von Spendern rechtzeitig gewünschte Wünsche betr. Zuweisung der Gaben an bestimmte Truppenteile und Formationen weitgehend berücksichtigt. Alle sammelnden Einzelpersonen, Zeitungen und Vereine müssen indessen das Ergebnis ihrer Sammlungen unter Benachrichtigung des Stellv. Generalkommandos an die Kriegsfürsorge Frankfurt a. M. Borsenstr. 2, abführen, welche im Einvernehmen mit allen Organisationen des Roten Kreuzes im Korpsbereich, einschließlich der beiden Abnahmestellen für freiwillige Gaben vom Stellv. Generalkommando als Zentral-Sammel- und Verteilungsstelle bestimmt worden ist. Nur hierdurch wird eine gleichmäßige Versorgung aller Formationen gewährleistet und werden Bevorzugungen einzelner Truppenteile vermieden. Auf die demnächst zur Veröffentlichung kommenden Aufrufe und Anordnungen der örtlichen Organisationen des "Kaisers- und Volksdank" wird hingewiesen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

WTB. Die Kartoffel- und Brotsfrage. Bei einer Konferenz der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter, auf der über 7000 organisierte Erzbergleute der

rechten Rheinseite (Sauerland, Siegerland, Westerwald, Nassau, Lahn usw.) durch mehr als 100 Delegierte vertreten waren, wurde für Bergleute über und unter Tage eine Brockenmenge von mindestens 10 Pfund Kartoffeln gefordert, weil die gute Ernte dies gestatte. Ferner trat man für die jüngste Ausmahlung des Brotgetreides ein, weil sie ein gutes Brot ermögliche und sprach sich gegen die Beimengung von Kartoffeln aus. Die Kartoffeln sollte die Regierung lieber den Arbeitern so geben, wie sie auf dem Felde wachsen und ihre Verwendung den Arbeitern und ihren Frauen überlassen. Die Marburger Bäckerinnung hat mit der Stadt ein Abkommen dahingehend getroffen, daß vor einer Verbundung von Kartoffeln in bezug auf Brotbacken vorläufig abgesehen und das Gewicht des Brotes von 2000 Gramm auf 1900 Gramm herabgesetzt wird. Als Erstes erhält die Bevölkerung pro Kopf 10 Pfund Kartoffeln mehr zugelassen. Erst vom 14. November ab, wenn richtiges Kartoffelzum zur Verfügung steht, soll dieses zur Verwendung gelangen.

WTB. Die ärztlichen Nährmittelzeugnisse haben nur eine Lauer von acht Wochen, auch wenn es sich um Extraktungen handelt, die längere Zeiten erfordern, die vielleicht sogar chronisch sind, wie Hustenkrankheit, Magen- und Darmscheiden, Tuberkulose usw. Um den Patienten die wiederholten Kosten zu ersparen, teilt in Frankfurt das Lebensmittelamt, Abteilung für Krankenversorgung, mit, daß zur Erleichterung für die Kranken bereits seit Juli in den Apotheken Formulare bereitgestellt sind, auf denen die Kranken selbst die Verlängerung der Sonderzulieferung von Lebensmitteln beantragen können. Nur wo es unerlässlich erscheint, wird die "Ärztl. Prüfungsstelle" einen ärztlichen Antrag verlangen. Hinsichtlich wirkt das gute Beispiel Frankfurts auch anderwärts.

WTB. Wiesbaden, 30. Okt. Ein leichtsinniger junger Mann von hier, der von seinem Chef, dem Inhaber eines bissigen Handlungshauses, einen Scheit über 10 000 Mark erhielt, um ihn zu Geld zu machen, hat diesen Auftrag zwar ausgeführt, ist aber von dem Ausgang nicht zurückgekehrt, sondern mit dem Betrag durchgebrannt. Aus einem Abortfenster des Wiesbadener Mittags-Anzeigers sprang gestern kurz hinter der Station Hattersheim ein Gefangener. Der Begleiter, der die Flucht bemerkte, ließ den Zug halten und verfolgte den Flüchtling. Als dieser nicht stillstand, jagte ihm der Verfolger eine Kugel nach, die ihn in das Bein traf. Der Gefangene konnte hierauf festgenommen und mit dem Zug weitergebracht werden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

WTB. Die Dienststunden für den Verkehr mit der Einwohnerschaft sind wie bisher von 8½ Uhr vormittags bis 12½ Uhr nachmittags.

Aus Diez und Umgegend.

WTB. Wettbewerben. Der Hessisch-Rhönische Verband Gabelsberger Stenographen veranstaltete gelegentlich seiner diesjährigen Tagung am 14. Oktober in Frankfurt a. M. ein Wettbewerben, an dem sich etwa 1500 Personen beteiligten. Auch Mitglieder des hiesigen Stenographenvereins "Gabelsberger" nahmen an diesem Wettbewerben teil. Dank ihrer guten Leistungen wurden ihnen die folgenden Preise zuerkannt: Abt. 160 Silben: Herr W. Arziger, Fräulein Frieda Späth 1. Preis. Abt. 140 Silben: Fräulein Lina Röhl 1. Preis. Abt. 120 Silben: Fräulein Minna Hirschberger, Herr W. Müller 1. Preis. Abt. 100 Silben: Herr Karl Wilbert 1. Preis. Abt. 80 Silben: Fräulein Marg. Stoito, Herren W. Sterkel und E. Rieger 1. Preis.

Briefkosten.

WTB. Fleischversorgung. Nach § 4, Abs. 4 Satz 2 der Kreisfleischordnung ist es zulässig, die bei der Wochenverteilung übrigbleibenden Fleischmatten in Gastwirtschaften bei der Bestellung von Fleischgerichten abzugeben. Daraus folgt, daß der Gastwirt diese Matten annehmen und die für ihn zuständige Fleischverteilungsstelle ihm dafür einen Bezugsschein ausstellen muß. In den Städten wird das auch anständlos gemacht. Wenn ein Bürgermeister sich also weigert, den Schein auszustellen, so verübt er gegen die Fleischfleischordnung. Die neue Bestimmung wurde sicherlich getroffen, um den Gastwirten den rechtmäßigen Bezug des Fleisches zu ermöglichen und sie von dem verdächtlichen Schleichhandel fernzuhalten.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

WTB. Freitag, den 2. November. Nachmittags von 2—5 Uhr im Lager Draniensteinerstraße Ausgabe von gelben Rüben und Kohlräben, soviel der Vorrat reicht.

WTB. Kauf von Fleisch und Fleischwaren. Reihe folgt: 8—9 Uhr vorm. Bezirk E, 9—10 Uhr vorm. Bezirk A, 10—11 Uhr vorm. Bezirk G, 11—12 Uhr vorm. Bezirk H, 2—3 Uhr nachm. Bezirk A, 3—4 Uhr nachm. Bezirk B, 4—5 Uhr nachm. Bezirk C, 5—6 Uhr nachm. Bezirk D.

Die Bezugsberechtigten von auswärts werden vormittags zwischendurch bedient.

Kaufsstellen in dieser Woche die Mehlereien Fried, Hoffmann, Ad. Marheimer, Jul. Marheimer, Röhl.

WTB. Samstag, den 3. November.

WTB. Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Kettkarte in den bekannten Kaufsstellen.

Der Umtausch der Kettkarten erfolgt von Montag, den 5. November ab bis einschl. Freitag, den 9. November während den üblichen Dienststunden.

Taschen zur Aufbewahrung der Lebensmittelkarten werden in der Lebensmittelstelle zum Preise von 75 und 45 Pf. das Stück abgegeben.

In mehreren Geschäften ist Marmelad gegen Abschnitt Nr. 15 der Lebensmittelkarte noch zu haben.

Beläutung.

WTB. Das Sammeln von Beseholz im Stadtwald Hain wird bis auf weiteres untersagt, da trockenes Holz nicht mehr vorhanden ist.

Zuwiderhandelnde machen sich strafbar.

Diez, den 31. Oktober 1917

Die Polizeiverwaltung

Durchgehende Arbeitszeit im Rathaus.

Zur Herbeitführung einer dringend nötigen Feuerungsanlage und Licht, ist beschlossen, die durchgehende Arbeitszeit vom 1. November ab im Rathaus einzuführen. Demzufolge sind die Räume des Rathauses von 1/2 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Bad Ems, den 30. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Warnung bei Lustangriffen.

Im Anschluß an unsere Beläutung vom 13. Oktober bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß bei Lustangriffen auf die hiesige Stadt durch die Dampfspeise der Elektrizitätzentrale des hiesigen Werkes ein Alarmsignal gegeben wird, das in einem abhängigen Raum der Dampfspeise bestehet. Zu einer Beunruhigung liegt jedoch keine Bedrohung vor, es handelt sich hier nur um eine Vorrichtung.

Das Fliegergefahr-Alarmzeichen darf nicht vermischt werden mit dem Feuer-Alarmzeichen. Letzteres wird bei einem langgezogenen Peifen der Dampfspeise gegeben.

Bad Ems, den 31. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Wassergelderhebung.

Das Wassergeld für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September wird in den nächsten Tagen von Herrn Böhlings beamten Förster abgeholt. Büntliche Zahlung erdet.

Bad Ems, den 29. Oktober 1917.

Die Stadtverwaltung.

Das Rollgeld der Emser Spediteure ist 5 Pf. pr. 50 Kilo ab 1. Nov. d. J. erhoben. Durch das Verbringen der Güter wie in den Haushalt wird 10 Pf. pr. 50 Kilo erhoben.

Die vereinigten Spediteure.

H. Gläsmann.

Harry Krafft u. Co.

M. Oppenheimer.

4727]

WTB. Vom 1. November d. J. an halte ich in Singbacher Hauptstraße, im Hause des Herrn Wehrmeisters Wilhelm Jeden Samstag von 9—3 Uhr Sprechstunde ab. An den übrigen Werktagen ist meine Stelle wie bisher in Nassau, Bahnhofstraße 7, von 9—11 Uhr geöffnet.

Käte Klingenschmitt, Dentist.

Zubersässig und schnell

Über die Kriegsereignisse unterrichtet zu werden, ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Dielem Wunsche möglichst zu entsprechen, betrachtet das Hamburger Fremdenblatt als wichtige Aufgabe. Es hat einen umfangreichen Telegraphendienst eingerichtet, der von den Kriegsschauplätzen und über die politischen Ereignisse zuverlässig berichtet. Wesentliche Aufmerksamkeit wird den Vorgängen in den neutralen Staaten gewidmet, in denen das Hamburger Fremdenblatt eigene redaktionelle Vertretungen unterhält. — Die als Beilage erscheinende

Rundschau im Bilde bringt täglich künstlerische Abbildungen in Kupfersiedruck

die den Erfolg des Hamburger Fremdenblatts, namentlich die Berichte von den Kriegsschauplätzen prachtvoll beleben. Der Bezugspreis der

wöchentlich dreizehntimal

erscheinenden Hamburger Fremdenblatt beträgt bei allen deutschen Postanstalten

monatlich 2,20 Mark

ausch. Bringerlohn, Probenummern kostenlos.

Man bestelle sofort das

Hamburger Fremdenblatt

Im Hause Goldne Traube gegenübers dem Kursaal ist der

obere Stock,

6 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. April 1918 zu vermieten.

Näheres

Villa Sommer, Bad Ems.

Raum jedes Gesch.

Selt-, Börde-

Weinstadt

Gebäude

Geschäftsstelle d.